

1 Ordentliche Versammlung der Einwohnergemeinde

Dienstag, 7. Juni 2022, 19.30 bis 21.05 Uhr
im Saal des Kirchgemeindehauses

Vorsitz Heinz Suter, Gemeinderatspräsident

Protokoll Manuel Kohler, stv. Geschäftsleiter

Anwesende Stimmberechtigte 235

Verhandlungen

Gemeindepräsident Heinz Suter begrüsst die Anwesenden zur heutigen ordentlichen Versammlung der Einwohnergemeinde und eröffnet diese. Die Versammlung ist öffentlich bekannt gemacht worden durch Publikationen im Anzeiger von Konolfingen vom 05. Mai 2022 und 27. Mai 2022.

Heinz Suter orientiert die Versammlung über die Stimmberechtigung: Stimmberechtigt ist, wer das 18. Altersjahr erreicht hat, seit mindestens drei Monaten in der Gemeinde angemeldet, in kantonalen Angelegenheiten stimmberechtigt ist und nicht nach Art. 398 ZGB einer umfassenden Beistandschaft untersteht.

Es wird festgestellt, dass die Anwesenden im Besitz des Gemeindestimmrechts sind mit Ausnahme von

- Alexandra Grossenbacher, Geschäftsleiterin der Gemeinde Konolfingen
- Manuel Kohler, stv. Geschäftsleiter und Protokollführer
- Mario Saladin, Leiter Abteilung Finanzen / Steuern
- Weitere Personen, welche separat Platz genommen haben

Von der Presse sind anwesend:

- Gabriel Volken, Bernerzeitung
- Bruno Zürcher, Wochenzeitung
- Rolf Blaser, BernOst

Heinz Suter gibt an dieser Stelle bekannt, dass nur Stimmberechtigte Anspruch haben, an der Gemeindeversammlung ihre Meinung zu äussern. Nicht Stimmberechtigte haben auch dann nicht ein Anrecht darauf, wenn sie ein besonderes Interesse an einem Geschäft haben. Vorbehalten bleibt eine ausdrückliche Ermächtigung durch die Versammlung.

Eine Ausnahme gemäss Gemeindeordnung Artikel 24 bilden die Jugendlichen zwischen dem 14. und 18. Altersjahr, die in der Gemeinde Wohnsitz haben. Sie können sich an der Gemeindeversammlung zu traktandierten Geschäften äussern.

Heinz Suter macht darauf aufmerksam, dass gemäss Abstimmungs- und Wahlreglement (AWR) Artikel 14 nur über traktandierete Geschäfte endgültig beschlossen werden kann. Ebenfalls macht er auf die sofortige Rügepflicht gemäss Artikel 16 AWR aufmerksam. Nach Art. 16 des Abstimmungs- und Wahlreglements müssen Verletzungen von Zuständigkeits- und Verfahrensvorschriften unverzüglich gerügt werden. Wer diese sofortige Beanstandung unterlässt, obwohl die rechtzeitige Rüge zumutbar gewesen ist, verliert das Beschwerderecht.

Als Stimmzähler werden vorgeschlagen und **gewählt**:

- Fritz Zingg
- Adrian Zürcher
- Reto Wäfler
- Marcel Stucki

Präsident Heinz Suter gibt die heutigen Traktanden bekannt, die wie folgt lauten:

1. Genehmigung der Gemeinderechnung 2021 und Genehmigung des Nachkredites von Fr. 990'000.—, Einlage Spezialfinanzierung Vorfinanzierung Verwaltungsvermögen.
2. Kenntnisnahme Abrechnung Verpflichtungskredit Neubau Feuerwehrmagazin
3. Genehmigung Verpflichtungskredit von Fr. 764'000.— für das Projekt "Liegenschaft Bernstrasse 1a: Umnutzung zu einem Aufenthaltsraum
4. Verschiedenes
Informationen über die aktuellen Projekte:
 - Ortsplanungsrevision
 - Entwicklungsstrategie Inseli 2040
 - Richtplan Verkehr / Einführung Tempo 30 Zone
 - Schule
 - Schutz & Rettung
 - ARA Kiesental AG Statusbericht an die Gemeinden

Beschluss

Die Traktandenliste wie auch deren Reihenfolge wird gutgeheissen.

Protokollgenehmigung

Gegen den Wortlaut des Protokolls der ordentlichen Gemeindeversammlung vom 25. November 2021 sind keine Einsprachen eingelangt. Am 16. Februar 2022 hat der Gemeinderat das Protokoll genehmigt (Art. 40 Gemeindeordnung).

10.241 Erfolgs- und Investitionsrechnung

Referent: Jonas Rohrer
Ressort: Finanzen / Steuern

Ausgangslage

Jahresrechnung 2021

Die Jahresrechnung 2021 konnte 30 Tage vor der heutigen Versammlung bei der Gemeindeverwaltung eingesehen werden. Ausserdem erfolgte die Veröffentlichung im Chonufinger 2/22 mit einer Zusammenfassung der wichtigsten Zahlen. Meine Ausführungen beschränken sich deshalb auf die wesentlichen Punkte und soll dazu beitragen, die Jahresrechnung 2021 möglichst transparent darzulegen. Ich verwende gerundete Zahlen, in der Jahresrechnung ist alles selbstverständlich auf den Rappen genau ausgewiesen.

Zusammenfassung der Jahresrechnung 2021

Er darf heute Abend ein sehr erfreuliches Ergebnis präsentieren. Das Jahresergebnis beträgt Fr. 508'108.07. Darin bereits berücksichtigt ist der heute vom Gemeinderat beantragte Nachkredit von Fr. 990'000.--.

Woher kommt diese grosse Differenz zum Budget 2021, mögen Sie sich fragen. Dies ist nicht auf eine unsachgemässe Budgetierung zurückzuführen. Im Gegenteil, ich kann Ihnen versichern, dass die Gemeindeverwaltung zuverlässig budgetierte und die Vorgaben gut eingehalten hat. Woher also diese Abweichung zum Budget. Es gibt zwei Hauptgründe dafür.

1. Das Budget 2021 wurde im Sommer/Herbst 2020 erstellt, also in einer Zeit wo wir noch wenig Wissen und Erfahrung zu den Auswirkungen der Pandemie Covid-19 hatten. Vieles war schwierig abzuschätzen. Der Kanton gibt jeweils Empfehlungen zu den Steuererträgen für die Budgetierung. Der Kanton rechnete im Herbst 2020 mit Mindererträgen von 2,4% bei den natürlichen Personen und von -25% bei den juristischen Personen. Die Gemeinde hat sich darauf abgestützt. Diese Prognosen haben sich in der Rechnung 2021 nicht bestätigt und stellt einen Grund für die Abweichung im Steuerertrag dar.
2. Die Steuererträge der juristischen Personen sind generell schwer prognostizierbar und weisen hohe Schwankungen auf. Dafür gibt es viele Gründe, zum Beispiel der Geschäftsverlauf der Betriebe, Umstrukturierungen und Geschäftsübergaben oder auch über längere Zeit offene Veranlagungen aufgrund von pendenten Steuerauscheidungen oder Einsprachen. Die Rechnung vom Vorjahr weist beispielsweise einen Ertrag von Fr. 430'000.—auf, in diesem Jahr konnten Steuereinnahmen von über Fr. 2 Mio. verbucht werden. Das ist somit beinahe das fünffache vom Vorjahr. Es gilt hier eine realistische Beurteilung vorzunehmen; wir dürfen in den kommenden Jahren nicht von so hohen Steuereinnahmen bei den juristischen Personen ausgehen. Die Entwicklung der Steuereinnahmen ist auf der eingblendeten Folie ersichtlich.

Diese beiden Faktoren haben zu diesem sehr guten Resultat geführt. Die Entwicklung der Ausgaben bzw. der Kosten ist stabil. Gerne werde ich nun auf die einzelnen Bereiche der Erfolgsrechnung eingehen und wesentliche Abweichungen erläutern.

Allgemeine Verwaltung

Der Verwaltungsaufwand ist um Fr. 118'000 tiefer als budgetiert ausgefallen. Die Abweichungen in den einzelnen Konti sind sehr gering. Insbesondere der Honoraraufwand war deutlich tiefer und die internen Verrechnungen höher. Auf die Entnahme der Abschreibungen aus der Vorfinanzierung konnte verzichtet werden.

Öffentliche Ordnung und Sicherheit, Verteidigung

Die Differenz zum Budget beträgt rund Fr. 20'000, was hauptsächlich mit dem Mehrertrag in der Kontogruppe Verteidigung zurückzuführen ist. Es sind uns höhere Beiträge vom Bund vergütet worden.

Bildung

Der Nettoaufwand Bildung ist insgesamt relativ stabil und liegt Fr. 9'000 über dem Budget. Den beträchtlichen Mehrkosten gegenüber dem Kanton, dem Baurechtszins für die Parzelle Hübeli und höheren Lohnkosten stehen Mehreinnahmen aus der Tagesschule und Schulgelder anderer Gemeinden gegenüber. Auch der Unterhalt der Schulliegenschaften war deutlich tiefer als budgetiert.

Kultur, Sport und Freizeit, Kirche

Der Aufwandüberschuss ist Fr. 38'000 höher als budgetiert. Der Grund liegt hauptsächlich in den tieferen Einnahmen für Eintritte ins Schwimmbad.

Soziale Sicherheit

Der Nettoaufwand für die Soziale Sicherheit wurde um Fr. 146'000 zu tief budgetiert. Die Entwicklung ist weitgehend von der Lastenabrechnung des Kantons beeinflusst. Diese kann die Gemeinde nicht beeinflussen. Höhere Nettoaufwendungen ergaben sich primär bei den Kinderkrippen und Kinderhorten.

Verkehr und Nachrichtenübermittlung

Die Unterhaltskosten für die Gemeindestrassen konnten deutlich tiefer als budgetiert gehalten werden. Ebenfalls die Beiträge für den öffentlichen Verkehr haben im 2021 abgenommen, was sich wohl aufgrund der Auswirkungen der Pandemie nicht wiederholen dürfte. Insgesamt wurden gegenüber dem Budget Fr. 137'000 weniger ausgegeben.

Umweltschutz und Raumordnung

Die gebührenfinanzierten Spezialrechnungen für die Wasserversorgung, die Abwasserentsorgung und Abfall weisen einen Überschuss auf und werden über die Spezialfinanzierung ausgeglichen. Die Abweichung im Nettoaufwand von Fr. 168'000 ist begründet in tieferen Unterhaltskosten für Wasserbauten und in tieferen Kosten für Ortsplanung und Umsetzung von Massnahmen aus dem Richtplan Verkehr.

Volkswirtschaft

In diesem Bereich ergibt sich eine Differenz zum Budget von Fr. 7'000 aufgrund von höheren Rückvergütungen der BKW.

Finanzen und Steuern

Der Nettoertrag ist um Fr. 512'000 höher ausgewiesen. Ohne die heute beantragte Einlage in die Vorfinanzierung wäre die Abweichung entsprechend höher. Auf den beantragten Nachtragskredit von Fr. 990'000 komme ich am Schluss zurück.

Die Steuererträge der natürlichen Personen wurden wie eingangs erwähnt mit -2,4% budgetiert. Die Prognose des Kanton Bern hat sich zum Glück nicht bestätigt und die Erwartungen bei den Einkommensteuern der natürlichen Personen sind mit Fr. 947'000 deutlich übertroffen worden. Ebenfalls resultiert ein deutlicher Mehrertrag in den Vermögenssteuern und Quellensteuern. Die Pandemie hatte also letztes Jahr keine negativen

Auswirkungen. Ich bin jedoch sehr kritisch, ob dieser Trend auch langfristig Bestand haben wird.

Zu den juristischen Personen habe ich zu Beginn bereits die Folie mit der Entwicklung beigelegt. Die Gewinnsteuer juristische Personen ist für die Verhältnisse der Gemeinde Konolfingen ausserordentlich hoch ausgefallen – ein Rekordergebnis! Ich wage nicht zu hoffen, dass dies in den nächsten Jahren wieder der Fall sein wird. Es freut mich aber, wenn die Betriebe in Konolfingen erfolgreich sind und Arbeitsplätze in der Gemeinde bieten.

Nebst den Steuererträgen hat die Gemeinde ebenfalls höhere Miet- und Pachterträge erzielt. Gemäss den Bestimmungen des Kantons sind wir verpflichtet, zusätzliche Abschreibungen von Fr. 575'000 vorzunehmen.

Bilanz

Die Bilanz weist Aktiven im Betrag von rund Fr. 53 Mio. auf. Diese gliedern sich in Flüssige Mittel und Forderungen von rund Fr. 20 Mio., Finanzvermögen von rund Fr. 15 Mio. und Verwaltungsvermögen von rund Fr. 17 Mio.

In den Passiven ist ein Fremdkapital von rund Fr. 3 Mio. zu verzeichnen. Die Gemeinde ist weitgehend schuldenfrei. Die Spezialfinanzierungen und der Werterhalt für Feuerwehr, Wasser, Abwasser und Abfallentsorgung betragen rund Fr. 30 Mio., weitere zweckbestimmte Reserven betragen rund Fr. 15 Mio. und das Eigenkapital wird mit rund Fr. 5 Mio. ausgewiesen.

Die Gemeinde weist somit eine solide Bilanz auf.

Investitionsrechnung

Die Nettoinvestitionen betragen für das Jahr 2021 nur rund Fr. 1,5 Mio. Dies beinhaltet im Wesentlichen die Kosten für die laufenden Projekte im Zusammenhang mit der Schulraumplanung, Erneuerung von Trinkwasserleitungen und Gemeindestrassen.

Ausblick

Wie bereits eingangs erwähnt, können wir in finanzieller Hinsicht auf ein erfolgreiches Rechnungsjahr 2021 zurückblicken. Der Steuerertrag ist höher ausgefallen, die Kosten sind unter Kontrolle, die Investitionen sind gering. Die Vermögenssituation ist sehr gut.

Die Revisionsstelle MSM Treuhand AG hat die Rechnung geprüft und mit Bericht vom 7. April 2022 die Richtigkeit bestätigt.

Es ist aber auch bekannt, dass die Gemeinde in den nächsten Jahren rund Fr. 80 Mio. in die Investitionsplanung aufgenommen hat. Dies wird die Gemeindefinanzen in der Zukunft belasten, weil auf den Investitionen entsprechender Abschreibungsbedarf besteht und auf der Verschuldung ein Zinsendienst zu leisten ist. Der Gemeinderat hat sich eingehend mit der Finanzplanung befasst und hat entsprechende Grundsätze festgelegt. Die Finanzplanung wurde bereits bei meinen Vorgängern auf 10 Jahre erweitert. Es ist ein langfristiger Betrachtungshorizont und erfordert auch periodische Anpassungen an aktuelle Entwicklungen. Gerade die Pandemie und auch der Krieg in der Ukraine haben gezeigt, wie rasch sich das Umfeld ändern kann.

Die Zuweisung an die Vorfinanzierung für die kommenden Investitionen ist ebenfalls wichtig, damit wir in den guten Jahren «sparen», damit wir eine Reserve in schlechten Zeiten haben. Der Gemeinderat hat bereits in den Vorjahren einen Betrag von Fr. 6.45 Mio. dafür reserviert. Der Gemeinderat beantragt an der heutigen Gemeindeversammlung für das Jahr 2021 eine weitere Einlage von Fr. 990'000 dafür. Die entsprechenden Buchungen sind in der vorliegenden Jahresrechnung bereits berücksichtigt. Mit der Genehmigung unterstützen Sie, liebe Bürgerinnen und Bürger, eine vorausschauende Finanzpolitik für uns alle.

Heinz Suter gibt den Antrag des Gemeinderates bekannt.

1. Genehmigung des Nachkredits von CHF 990'000.—für die Einlage in die Spezialfinanzierung Vorfinanzierung Verwaltungsvermögen.
2. Genehmigung der Jahresrechnung 2021, welche wie folgt abschliesst:

Erfolgsrechnung	Aufwand Gesamthaushalt	CHF	38'879'459.00
	Ertrag Gesamthaushalt	CHF	40'170'634.27
	Ertragsüberschuss	CHF	1'291'175.27
davon	Aufwand Allgemeiner Haushalt	CHF	35'130'677.30
	Ertrag Allgemeiner Haushalt	CHF	35'638'785.37
	Aufwand- / Ertragsüberschuss	CHF	508'108.07
	Aufwand Wasserversorgung	CHF	1'433'991.20
	Ertrag Wasserversorgung	CHF	1'834'099.00
	Ertragsüberschuss	CHF	400'107.80
	Aufwand Abwasserentsorgung	CHF	1'753'964.90
	Ertrag Abwasserentsorgung	CHF	2'096'025.95
	Aufwandsüberschuss	CHF	342'061.05
	Aufwand Abfall	CHF	560'825.60
	Ertrag Abfall	CHF	601'723.95
	Ertragsüberschuss	CHF	40'898.35
Investitionsrechnung	Ausgaben	CHF	1'759'926.00
	Einnahmen	CHF	187'961.50
	Nettoinvestitionen	CHF	1'571'964.50
Nachkredite gemäss Ziffer 1.1.7		CHF	3'361'257.42
Der Bilanzüberschuss beläuft sich per 31. Dezember 2021 auf		CHF	4'656'945.06

Die Beratung ist eröffnet.

Ein Bürger fragt nach, ob die Fr. 990'000.— beliebig investiert werden können.

Heinz Suter erklärt, dass dies nicht möglich ist. Dieses Kapital darf nur für Abschreibungen verwendet werden.

Beschluss

Dem Antrag des Gemeinderates – Genehmigung des Nachkredits von CHF 990'000.— für die Einlage in die Spezialfinanzierung Vorfinanzierung Verwaltungsvermögen wurde grossmehrheitlich mit 1 Gegenstimme genehmigt. Der Gemeinderechnung 2021 wird einstimmig zugestimmt.

50

Liegenschaften

**Kenntnisnahme Abrechnung Verpflichtungskredit Neubau
Feuerwehrmagazin**

Referent: Bruno Maurer

Ressort: Einwohnerdienste / Sicherheit

Gemäss der kantonalen Gemeindeverordnung, Artikel 109, wird dieses Geschäft nur zur Kenntnisnahme präsentiert. Anträge dazu sind nicht möglich. Fragen zur Abrechnung können selbstverständlich beantwortet werden.

Die Einwohnergemeinde hat am 30. November 2014 an der Gemeindeabstimmung den Verpflichtungskredit von 14 Millionen Franken für den Kauf der Grundstücke und als verzinstes Darlehen für den Neubau des Feuerwehrmagazins an die Feuerwehr Konolfingen genehmigt.

Die beiden Parzellen Nr. 619 und 624 an der Bernstrasse konnten anschliessend gekauft werden. Die Grundstücke sind im Altlastenkataster des Kantons Bern als belastet eingetragen. Unter der Altlast befindet sich Seekreide. Dieser Untergrund ist nicht stabil. Damit der Baugrund die notwendige Tragfähigkeit aufweist, musste er durch verschiedene Arbeitsschritte vorbereitet werden.

Für die Realisierung der Neubauten wurde ein Studienauftrag vorbereitet und in Auftrag gegeben. Der Auftrag ging an Rollimarchini AG, Architekten SIA, Bern.

Die beiden Neubauten; Landi Shop mit Tankstelle sowie Feuerwehrmagazin mit Vor- und Parkplatz sind erstellt und seit anfangs 2019 in Betrieb.

Die Drittparzelle steht noch zur Verfügung, die Altlastsanierung auf diesem Teilstück ist noch nicht realisiert. Es muss mit Sanierungskosten von ca. CHF 400'000.00 gerechnet werden.

Die Bauabrechnung wurde nun erstellt und vom Gemeinderat zur Kenntnis genommen. Die Anlagekosten von Total Fr. 10'575'171.20 und der Landkauf von Fr. 2'508'967.80 ergibt ein Gesamttotal von Fr. 13'084'139.00. Die Minderkosten von Insgesamt Fr. 915'861.00 werden zur Kenntnis genommen.

Die Beratung ist eröffnet. Die Diskussion wird nicht verlangt.

50

Liegenschaften

Genehmigung Verpflichtungskredit von Fr. 764'000.— für das Projekt "Liegenschaft Bernstrasse 1a: Umnutzung zu einem Aufenthaltsraum

Referent: Simon Buri

Ressort: Hochbau / Planung

Handlungsbedarf

Warum stellen wir Ihnen diesen Antrag?

Vor rund 18 Jahren wurde das neue Gemeindehaus in Betrieb genommen. Während damals rund 25 Mitarbeitende im Gemeindehaus tätig waren, sind es heute 65 Mitarbeitende. Für 2035 erwarten wir einen ungefähren Bestand von 85 Mitarbeitenden. Gleich geblieben ist der kleine Aufenthaltsraum mit rund 17 Quadratmetern. Für die aktuelle Anzahl Mitarbeitende ist eine Fläche von rund 80 Quadratmeter bedarfsgerecht.

Der Aufenthaltsraum hat sehr wichtige soziale Aspekte, die wesentlich zum sozialen Kitt und einer guten Zusammenarbeit beitragen – die letztlich der ganzen Bevölkerung zu Gute kommt. Ein regelmässiger teamübergreifender informeller Austausch trägt zu einer einfacheren und besseren Zusammenarbeit bei. Der wichtige informelle, übergreifende Austausch wird durch den heutigen Raum handicapiert. Wie sich tagtäglich seit Jahren zeigt, erweist sich derzeit besonders die Mittagspause als logistische Herausforderung. Mitarbeitende können ihre Mittagspausen nur in Schichten abhalten. Dasselbe gilt für die Pausen.

Jetzt könnte man sagen: machen wir doch alle Homeoffice, dann haben wir genug Platz.

Natürlich haben wir auch angeschaut, wie viel Platz durch verstärktes Homeoffice eingespart werden kann. Gemäss einer aktuellen Analyse liegt das Einsparungspotenzial durch konsequentes Homeoffice lediglich bei zwei bis fünf Arbeitsplätzen, sofern die aktuellen Öffnungszeiten beibehalten werden. Jede Abteilung betreut einen eigenen Schalter, und viele Leute haben auch Besprechungen vor Ort. Dieses Angebot wollen wir aufrechterhalten. Für den langfristigen Bedarf wird darum das Nutzen von zusätzlichem Raum unumgänglich sein.

Strategie Gemeindehaus

Der Vorschlag für einen neuen Aufenthaltsraum muss eingebettet sein in die übergeordnete Strategie für die Weiterentwicklung des Gemeindehauses. Dies wird in den nächsten 10-20 Jahren aufgrund des wachsenden Mitarbeitendenbestands ein Thema werden.

Für die langfristige Entwicklung kommen eine Erweiterung des Gemeindehauses in Richtung Bahn oder die Nutzung des Kreuzplatzes 1 für Büroräumlichkeiten in Frage. Die Nutzung des KP 1 ist auch davon abhängig, ob es dort Mieterwechsel gibt. Derzeit generiert der KP1 sehr gute Mieteinnahmen, die bei einer Nutzung für Büros wegfallen würden.

Geprüfte Varianten (I)

Wir haben sehr viele Varianten durchgespielt, welche Lösungen es für den Aufenthaltsraum geben könnte. Eine zentrale Anforderung war dabei stets, dass er im Gemeindehaus oder in unmittelbarer Nähe dazu liegt, damit alle Mitarbeitenden möglichst einfach hinkommen. Sonst bleiben sie für die Cafépause bei sich, und damit hemmt man den wichtigen teamübergreifenden Austausch.

Auf die wichtigsten 3 Varianten, die in der Endauswahl standen, komme er gleich noch vertieft. Eine der eher früh verworfenen Varianten möchte er kurz erläutern. Denn im Vorfeld der Gemeindeversammlung wurde die Frage gestellt, weshalb man nicht der Polizei kündigen und den Aufenthaltsraum im KP 1 mache. Dies hat mehrere Gründe.

- Zu weit weg vom Gemeindehaus – nicht primär ein Problem -> könnten Büros in den KP 1 verlagern, damit im Gemeindehaus der Raum frei wird
- Jährliche Mieteinnahmen durch die Polizei: gut CHF 60'000
- Über 10 Jahre CHF 600'000, Aufenthaltsraum müssen wir für rund 100'000 CHF einbauen – sind also am gleichen Ort wie mit dem Feuerwehrmagazin.
- Zudem: sehr gut, die Polizei so zentral im Ort zu haben – auch ein Sicherheitsfaktor.

Geprüfte Varianten (II)

Erläuterung der Tabelle:

	Container freistehend (1)	Kubus als Anbau (bahnseitig) (2)	Altes Feuerwehrmagazin (3)
Investition	Fr. 270'000	Fr. 610'000	Fr. 764'000 <i>Davon Ertüchtigung: Fr. 545'000</i>
Jährlicher Betrieb	Fr. 45'000	Fr. 39'000	Fr. 44'000
Hauptvorteile	Tiefe Investition	Langfristige Lösung	Langfristige Lösung Nutzt bestehenden Raum
Hauptnachteile	Nur Übergangslösung Standort nicht optimal	Hohe Investition Einschränkung für Gemeindehaus-Entwicklung	Höchste Investition

Best-Variante Umnutzung altes Feuerwehrmagazin

Aus diesen Gründen ist aus Sicht des Gemeinderats die Umnutzung des alten Feuerwehrmagazins die beste Lösung. Damit erhalten wir einen Aufenthaltsraum, der allen Bedürfnissen entspricht und langfristig «verhet». Eine langfristige, sinnvolle Lösung.

Wir können bestehenden Raum nutzen, der momentan völlig unternutzt ist: als Abstell-, Material- und Fahrradraum. Zudem ist die Nutzung als Aufenthaltsraum die aus unserer Sicht

einzig sinnvolle Aufwertung des Feuerwehrmagazins: für Büros oder Sitzungszimmer wäre es nicht geeignet. Mit der Investition hauchen wir zudem einem Zeitzeugen der Konolfinger Entwicklung neues Leben ein.

Die strategischen Reserven bleiben bestehen und können bei einem weiteren Personalwachstum für die Erweiterung von Büroräumlichkeiten verwendet werden.

Wir sind uns bewusst, dass dieser Schritt etwas kostet – auch aus unserer Sicht genug. Das ist zugegeben ein Nachteil. Wir werden schauen, dass wir den Umbau möglichst günstig realisieren können. Es ist aber so, dass die Schaffung eines neuen Aufenthaltsraums sowieso kostet – wie wir es auch drehen und wenden. Die einzige Alternative wäre, nichts zu tun, was aus unserer Sicht aber keine Option wäre. Verglichen mit dem "Providurium", das ein Container darstellen würde, liegen die Kosten über die 30 Jahre Nutzungsdauer aber gleich hoch, wie wenn wir den Pavillon für 10 Jahre nutzen. Der Punkt beim Container ist: wir müssten auch dann irgendwann in eine fixe Lösung investieren – die insgesamt dann teurer kommt, als wenn wir jetzt in eine langfristige Lösung investieren.

Bezüglich Kosten

- Aufstellung wie dargestellt
- Nur die Hülle des Gebäudes vorhanden. Ganz viel muss noch gemacht werden: Heizung, Sanitär, Elektro, Dämmung, Fenster und so weiter. Und dass alles massgeschneidert für das ehrwürdige alte Häuschen, was Arbeiten teurer macht.
- War uns wichtig, lieber vorsichtig zu budgetieren, wirklich alles reinzurechnen. Beispiel – damit wir letztlich, wenn schon günstiger abrechnen – und sicher nicht teurer.
- An Begehung wurde Befürchtung geäußert, dass wegen dieser Investition plötzlich die Steuern erhöht werden. Das ist nicht der Fall. Die jährlichen Kosten liegen bei rund 44'000 CHF – zum Vergleich: ein Steuerzehntel liegt bei über 700'000 CHF.

Bevor wir zur Diskussion kommen, möchten wir Ihnen gerne noch aufzeigen, wie das Feuerwehrmagazin als Aufenthaltsraum aussehen könnte.

Zusätzliche Fenster sorgen für viel Licht im Innenraum – die Vorschriften dazu liefert der kantonale Gesetzgeber. Der Zugang in Richtung Gemeindehaus wird auch als kleiner Aussenplatz nutzbar, mittels einfacher Überdachung ist der Raum gut erschlossen. Gegen die Strasse hin wird der Raum dank Fensterfront offener.

Antrag / Was bei Nein?

Letztlich ist es eine Abwägung, ob wir etwas höhere Kosten in Kauf nehmen, um eine schlaue Nutzung für das historische Feuerwehrmagazin zu ermöglichen. Ist eine langfristige Lösung, und der Aufenthaltsraum ist dort am richtigen Ort. Wenn nicht, bleibt das Magazin weitgehend ungenutzt, was etwas schade wäre.

Wenn die GV zum Schluss kommt, dass ihr diese Kosten zu hoch sind, nehmen wir das so zur Kenntnis und werden nochmal eine Auslegeordnung machen. Dass Handlungsbedarf besteht, bestreitet ja niemand.

Sie sehen: hinter diesem Projekt stehen viele Überlegungen und sorgfältige Abklärungen. Wir sind der Überzeugung, dass sich diese Investition lohnt.

Heinz Suter gibt den Antrag des Gemeinderates bekannt.

Genehmigung Verpflichtungskredit von Fr. 764'000.— für das Projekt "Liegenschaft Bernstrasse 1a: Umnutzung zu einem Aufenthaltsraum".

Die Beratung ist eröffnet.

Ein Bürger teilt mit, dass Fr. 70'000.— nur für die Dachziegel (Bieberschwanzziegel) viel zu teuer sei. Er habe selbst eine Dachdecker-Firma und er würde dies nie zu diesem Preis verkaufen.

Heinz Suter antwortet, dass damit das ganze Dach gemeint sei und nicht nur die Dachziegel.

Ein Bürger fragt nach, ob das Lokal auch durch Private gemietet werden können.

Heinz Suter gibt zur Antwort, dass dieses Lokal selbstverständlich gemietet werden kann.

Ein Bürger schlägt vor, dass der Aufenthaltsraum intern im Gemeindehaus geplant werden soll. Allenfalls können Arbeitsplätze auch ausgelagert werden. Zudem macht ihm die Stellenerhöhung in Zukunft Sorgen. Die Gemeinde sei in den letzten Jahren nicht derart gewachsen, dass das Stellenetat erhöht werden muss. Die Mitarbeitenden sollen arbeiten und nicht verwalten.

Heinz Suter stellt klar, dass diese Abklärungen getroffen wurden. Es soll jedoch verhindert werden, Abteilungen auszulagern. Die umliegenden Gemeinden zentralisieren die Verwaltung ebenfalls wieder. Die Führungsprozesse können dadurch vereinfacht werden. Zur Stellenerhöhung hält er fest, dass die Gemeinde in den letzten Jahren gewachsen ist. Zudem werden viele Zentrumsaufgaben für andere Gemeinden übernommen. Die Abteilung Soziales wächst am schnellsten. Dies sei jedoch ein gesellschaftliches Problem und kann nicht gesteuert werden.

Eine Bürgerin möchte wissen, wie die anderen Mietverträge am Kreuzplatz 1 aussehen. Es wurde lediglich die Polizei erwähnt. Eine weitere Variante wäre, dass für die Bibliothek einen neuen Standort gesucht werden kann.

Heinz Suter gibt zu Antwort, dass die Bank UBS, das Kosmetikstudio Baccara und das Hotel Kreuz zu den Mietern zählen. Diese bezahlen folgende Beträge:

- UBS Fr. 52'000.— pro Jahr
- Baccara Fr. 15'000.— pro Jahr
- Hotel Kreuz Fr. 35'000.— pro Jahr
- Polizei Fr. 65'000.— pro Jahr

Wird die Bibliothek ausgelagert, muss eine neue Lokalität gefunden werden. Dies würde ebenfalls in den Kredit einfließen und ist auch mit hohen Kosten verbunden.

Ein Bürger möchte wissen, was die Geschäftsprüfungskommission zu diesem Geschäft meint.

Ueli Galli, Präsident GPK, antwortet, dass die GPK das Projekt intensiv geprüft hat. Sie erachten den Bedarf an einem grösseren Aufenthaltsraum als dringend und deshalb als notwendig. Die GPK beurteilt das Projekt als zu teuer und den langfristigen Nutzen als zu

gering. Sie haben den Vorschlag gemacht, alternative Möglichkeiten zu prüfen, welche innerhalb des Gemeindehauses realisiert werden können. Diese wurde vom Gemeinderat aus Kostengründen abgelehnt.

Eine Bürgerin hat das Projekt angeschaut und findet das Projekt sehr schön. Der Betrag ist jedoch extrem hoch. Sie fragt, ob nicht mit Unterstützung von diversen Stellen gerechnet werden kann.

Heinz Suter hält fest, dass der Gesamtbetrag beschlossen werden muss. Finanzielle Unterstützungen können nicht vorgängig abgezogen werden.

Eine Bürgerin ist sich nicht sicher, wie viele Quadratmeter mit diesem Projekt herausgeholt werden können und ob dies für die 85 Mitarbeitenden reicht.

Heinz Suter bemerkt, es können rund 80 Quadratmeter herausgeholt werden, welche genügen.

Ein Bürger stellt die Fragen, ob die Preise aktuell sind und die Bauteuerung eingerechnet wurde. Zudem will er wissen, ob die Gemeinde von sämtlichen Stellen die Zusicherung hat, dass keine weiteren Auflagen verhängt werden.

Heinz Suter betont, dass aktuell mit einer Teuerung von rund 10% gerechnet werden muss. Im Projekt sind Reserven eingerechnet. Jedoch muss die Preisentwicklung im Auge behalten werden, egal welche Variante realisiert wird. Das Projekt wurde vom Heimatschutz begutachtet und es sollten keine weiteren Auflagen dazukommen.

Ein Bürger bezweifelt die Aussage von Simon Buri, dass die Liegenschaft zurzeit unternutzt wird, da verschiedene Sachen in diesem Gebäude aufbewahrt werden. Zudem will er wissen, ob es bei dieser Liegenschaft einen Handlungsbedarf gibt oder Renovationskosten anfallen, wenn das Projekt nicht realisiert wird. Zuletzt möchte er wissen, ob die Option Freizeitwerk im Gebäude Kreuzplatz 1 in Betrag gezogen wurde.

Heinz Suter antwortet, dass kein Handlungsbedarf besteht, sollte das Projekt nicht realisiert werden. Somit fallen auch keine Renovationskosten an. Der Raum Freizeitwerk gehört ebenfalls zum Vermietungskonzept und ist mit 64 Quadratmeter zu klein.

Ein Bürger begrüsst, dass sich der Gemeinderat für die Bevölkerung einsetzt. Das Gebäude sollte nicht verlottern. Er wagt zu bezweifeln, dass die Kosten von Fr. 764'000.— für das Projekt reichen. Er möchte auch wissen, ob eine langjährige Bedarfsanalyse bei den Mietern der Liegenschaft Kreuzplatz 1 durchgeführt wurde.

Heinz Suter hält fest, dass nicht beurteilt werden kann, wie lange die Mietverhältnisse bestehen bleiben. Es kann jederzeit eintreffen, dass ein Mietverhältnis gekündigt wird.

Simon Buri ergänzt, dass mit UBS Kontakt aufgenommen wurde und diese bestätigt hat, dass die Bank gerne in Konolfingen bleibt. Es wäre nicht sinnvoll, der Aufenthaltsraum im Gebäude am Kreuzplatz 1 unterzubringen. Dies sei der falsche Standort. Dieser müsste im Gemeindehaus oder unmittelbar beim Gemeindehaus realisiert werden.

Ein Bürger fragt nach, ob es sich bei den 65 Mitarbeitenden um Vollzeitstellen handelt.

Heinz Suter stellt klar, dass es total 54 Vollzeitstellen sind und bei den restlichen Mitarbeitenden handelt es sich um Teilzeitstellen.

Ein Bürger lässt das Argument, dass der Aufenthaltsraum beim Kreuzplatz 1 am falschen Standort ist, nicht gelten. Die Wege sind kurz und gut erreichbar.

Heinz Suter antwortet, dass wenn die Wege zu lang sind, wird der Aufenthaltsraum nicht genutzt und die Pausen werden in den Büros absolviert.

Eine Bürgerin fragt, wie der Kanton aus raumplanerischer Sicht zu diesem Projekt steht. Ist der Umbau in dieser Zone überhaupt möglich. Zudem vermutet sie, dass der Aufenthaltsraum nicht genügend genutzt wird und dadurch die Kosten für dieses Projekt zu hoch seien.

Heinz Suter versichert, dass alle kantonalen Stellen informiert wurden und wir die mündlichen Zusagen erhalten haben. Es handle sich jedoch um Voranfragen und die schriftlichen Zusagen werden erst mit dem Baugesuch erteilt.

Beschluss

Dem Antrag des Gemeinderates – Genehmigung des Verpflichtungskredits von Fr. 764'000.— für das Projekt "Liegenschaft Bernstrasse 1a: Umnutzung zu einem Aufenthaltsraum" – wird grossmehrheitlich mit 16- Ja-Stimmen abgelehnt.

1.341	Gemeindeversammlung. Verschiedenes
1.322	Publikationen, Einberufung

Heinz Suter

Unter dem Traktandum 4 Verschiedenes wird über die aktuellen und laufenden Projekte in der Gemeinde orientiert.

- Ortsplanungsrevision, Simon Buri
- Entwicklungsstrategie Inseli 2040, Simon Buri
- Richtplan Verkehr / Einführung Tempo 30 Zone, Jasmin Brühlhart
- Schule, Ursula Steffen
- Schutz & Rettung, Bruno Maurer
- Statusbericht ARA Kiesental AG, Heinz Suter

Ortsplanungsrevision

Ressort Hochbau / Planung
Referent Simon Buri

Er darf wiederum ein Update zu den Entwicklungen bei der Ortsplanung geben. Es läuft weiterhin viel, weil wir bei vielen Themen keine Meilensteine erreicht haben im letzten halben Jahr, kann er sich aber kurzhalten.

Einen Meilenstein haben wir erreicht: gemeinsam mit dem Kanton haben wir euch einen Vorschlag vorstellen können für die Gestaltung unseres Zentrums und der Kantonsstrassen ringsum. Die Mitwirkung zu diesem Betriebs- und Gestaltungskonzept ging letzte Woche zu Ende. Wir sind gespannt auf die Ergebnisse und danken allen, die sich an der Mitwirkung beteiligt haben.

Wenn Ihnen dieses Thema gerade wenig sagt, dann empfehle er von Herzen, auf die Webseite zu gehen und die Planentwürfe anzuschauen. Das ist wirklich spannend und ganz wichtig für die Entwicklung unseres Dorfs.

Weitere Planungsthemen, an denen wir dran sind, sehen Sie aufgelistet. Wenn Sie eines davon näher interessiert, empfehle er einen Besuch unserer Webseite. Über nächste Schritte bei manchen dieser Themen werden wir im Verlauf des Jahres informieren. Ein Wort noch zur Landschaftsplanung, dazu finden Sie derzeit noch keine Informationen auf der Webseite. Nachdem wir uns jetzt lange mit dem Siedlungsgebiet von Konolfingen beschäftigt haben, schauen wir jetzt auch noch die Landschaft an. Dabei geht es darum, wie wir beispielsweise mit geschützten Bäumen oder landschaftlich wichtigen Orten wie dem Ballenbühl oder dem Galgenhubel umgehen. Und natürlich auch, wie wir sicherstellen können, dass die Landwirtschaft weiterhin gut und sicher produzieren kann. Das ist ein Thema, bei dem wir die Arbeiten gestartet haben, von dem Sie in Zukunft dann mehr hören werden dazu.

Entwicklungsstrategie Inseli 2040

Ressort Hochbau / Planung

Referent Simon Buri

Wir haben mit der Mitwirkung zur Strategie einen Meilenstein erreicht seit der letzten Gemeindeversammlung. Auch hier vielen Dank allen, die teilgenommen haben. Die Mitwirkung ist schon eine Weile her, darum gehe er nur kurz darauf ein. Die Strategie wurde mehrheitlich unterstützt, es gab aber auch einige kritische Stimmen, die wir für die weitere Erarbeitung des Projekts ernst nehmen.

Ein Punkt, der besonders kritisch aufgefasst wurde, ist die Idee einer gemeinsamen Restauration. Da ist es ihm ganz wichtig, zu betonen, dass es nie die Absicht des Gemeinderats war, die Vereine hier «zusammen zu zwingen» oder ihnen die Vereinslokale zu nehmen. Das wollen wir nicht. Unsere Überlegung ist, dass wir gerne auch ein Restaurationsangebot im Frühling und im Herbst hätten auf dem Areal, wo man ein Café trinken und einen Snack essen kann. Falls es nach 2030 zu einem Neubau oder Teilneubau gewisser Gebäude käme, möchten wir gerne zusammen mit den Vereinen anschauen, ob es geschickte Synergienmöglichkeiten gäbe, wo sie weiterhin ein Vereinslokal hätten, aber vielleicht alle mehr davon hätten – eben auch die Öffentlichkeit. Aber das schauen wir wie gesagt dann zusammen mit den Vereinen an.

Wie geht es nun weiter?

Wir sind an den Vorarbeiten dran für den ersten Umsetzungsschritt, der das Schaffen eines Begegnungsraums als neues Herz des Inseli und die Sanierung und allfällige Erweiterung der Fussballflächen beinhaltet. Dafür werden wir im zweiten Halbjahr auch wieder die Begleitgruppe einbeziehen.

Richtplan Verkehr / Einführung Tempo 30 Zone

Ressort Tiefbau
Referentin Jasmin Brühlhart

Richtplan Verkehr

Die Umsetzung resp. Planung der einzelnen Massnahmen geht nach wie vor mit grossen Schritten voran. Nachfolgend eine Zusammenfassung mit weiteren aktuellen Projekten (nicht abschliessend):

- Einführung Tempo-30-Zonen
- Bahnübergang Thunstrasse: im Bereich des Gehwegs einen «Vorhang» an der Barriere montieren (Zusicherung BLS erhalten)
- Knoten Haldenweg – Nestléstrasse; Neubau Fussgängerstreifen: Das Baugesuch wurde eingereicht
- Freimettigenstrasse – Katzengässli: Förderung der Verkehrssicherheit
- Streckenabschnitt Gysenstein – Ursellen: Förderung der Verkehrssicherheit
- Streckenabschnitt Herolfingen – Gysenstein: Förderung der Verkehrssicherheit

Einführung Tempo-30-Zonen

Die Bewilligung für die Verkehrsmassnahmen liegt vor. Somit ist das „Verkehrsregime“ rechtskräftig und die Tempo-30-Zonen können eingeführt werden.

Für die baulichen Massnahmen (Poller, Signalständer, Stelen usw.) wurde das Baugesuch erstellt und Ende März 2022 beim Regierungsstatthalteramt Bern-Mittelland eingereicht. Wir halten nach wie vor am Ziel fest, mit der Umsetzung im Herbst 2022 beginnen zu können.

Schule

Ressort Bildung / Kultur / Sport
Referentin Ursula Steffen

- Seit anfangs Jahr laufen die Planungsarbeiten für den Hübeliring auf Hochtouren und das Projekt entwickelt sich insgesamt sehr erfreulich.
- Das Vorprojekt ist nun praktisch abgeschlossen und Sie konnten auch schon feststellen, dass sich auf dem Hübeli etwas tut: Es wurden Probebohrungen durchgeführt, um den Baugrund zu erkunden, welcher wohl etwas anspruchsvoller ist als vermutet (Der Bericht steht noch aus).
- Leider ist die Kostenschätzung aktuell noch über dem bewilligten Kredit. Das hat hauptsächlich zwei Gründe:
 - Sie habe mehrmals darüber informiert, dass die Tagesschule stark wächst. Der Raumbedarf musste in diesem Bereich verdoppelt werden, weil es unverantwortlich wäre, eine schon heute zu kleine Tagesschule zu planen. Das bringt einige Umstrukturierungen im Gebäude mit sich, für welche sehr gute Lösungen gefunden werden konnten.
 - Dann macht uns auch die Bauteuerung zu schaffen, welche aktuell in aller Munde ist.
- Genaue Kosten erhärten sich mit Abschluss des Bauprojekts im Frühherbst. Wir sind auf der Suche nach Optimierungen und Einsparungen und konnten auch schon Etliches finden.

- Wie bereits erwähnt, ist das Vorprojekt praktisch abgeschlossen und wir starten in das Bauprojekt. Sie ist der Meinung, dass wir auf gutem Weg sind und freut sich schon jetzt, dass wir anlässlich der öffentlichen Veranstaltung vom 19. Oktober 2022 detailliert über den geplanten Bau informieren können. Die Architekt:innen werden auch Rede und Antwort stehen.
- An einer letzten Gemeindeversammlung sind Gemeinderat und die Projektgruppe davon ausgegangen, den Studienauftrag Anfang 2022 zu starten. Wie wir alle wissen, befinden wir uns in einem teilweise schwierigen wirtschaftlichen Umfeld (gemeint China und Ukraine). Damit ist die Kostenentwicklung im Bauwesen aktuell ungewiss. Der Studienauftrag des OSZ soll deshalb auf nächstes Jahr verschoben werden. Zuerst wollen wir Gewissheit über die Kosten des Hübelis haben, damit die finanzstrategischen Grundlagen fertig gestellt werden können.
- Allerdings bleiben wir unter Zeitdruck: Wir müssen für 2026/27 über neuen Schulraum und mindestens 2 beispielbare neue Sporthallen verfügen.

Ursula Steffen kommt noch zu weiteren Informationen:

- Dieses Jahr war auch in Konolfingen die Rekrutierung der Lehrpersonen äusserst schwierig. An der Börse würde man sagen, das «Umfeld» sei volatil oder so ähnlich. Auf den letzten Drücker konnten die Stellen besetzt werden. Es erscheint daher umso wichtiger, dass die Schule Konolfingen ein qualitativ herausragendes Umfeld bieten und damit Lehrpersonen halten und gute neue gewinnen kann.
- Am Freitag, 1. Juli, je 16 und 19 Uhr findet eine Zirkusvorstellung bei der Turnhalle Stalden statt. Wie vor 9 Jahren werden uns die Kinder des Schulhauses Stalden ihre Kunststücke vorführen und uns staunen lassen. Alle sind herzlich eingeladen!
- An unserer Schule werden 7 ukrainische Kinder unterrichtet (Stand 30.5.). Neu werden mit Unterstützung der Volkshochschule Aaretal, deren Trägergemeinde wir sind, 2x2 Lektionen Deutsch für Erwachsene angeboten. Für die Gemeinde entstehen keine zusätzlichen Kosten.
- In die Bibliothek wird während der Sommerferien ein Zwischenboden eingezogen. So wird die Fläche erhöht und lässt für Schulunterricht und Veranstaltungen mehr zu.
- Informieren Sie sich doch bitte auf der Homepage über die vielfältigen Veranstaltungen im Jahr der Begegnungen. Es kommen dauernd welche hinzu!
- Der Pumptrack wurde im Sturm erobert und ist ein attraktiver Magnetpunkt geworden.

Schutz & Rettung

Ressort Einwohnerdienste / Sicherheit
Referent Bruno Maurer

- Er informiert nachfolgend über den Bereich Schutz & Rettung (Feuerwehr & Zivilschutz)
- Vom 04.- 08 April 2022 fanden in Konolfingen und diversen Anschlussgemeinden Pioniereinsätze statt. Dabei wurden u.a. Bachverbauarbeiten und Arbeiten an Wanderwegen vorgenommen. In der KW 15 und 16 fand zudem ein Betreuerinsatz im Altersheim Landblick in Grosshöchstetten statt.

- Während drei Wochen ab dem 05. April 2022 leisteten zudem diverse Zivilschützer Einsätze für die Bewältigung der Flüchtlingskrise unter der Leitung des Amtes für Bevölkerungsschutz, Sport und Militär vom Kanton Bern (BSM).
- Die Bereitschaft um eine Aus- und Weiterbildung zu absolvieren, ist bei den Angehörigen der Feuerwehr (AdF) hoch.
- Bereits in diesem Frühjahr haben 13 AdF an einer Ausbildung der GVB teilgenommen. Darunter sind sieben Atemschutzausbildungen (AS), zwei Basisausbildungen inkl. AS und fünf Ausbildungen Fachvertiefung inkl. AS.
- Bis Ende Jahr sind, Stand heute, weitere 13 AdF für eine Ausbildung angemeldet.
- Jede Feuerwehrorganisation im Kanton Bern gehört einer bestimmten Feuerwehrstufe an. Ausschlaggebend für die Zuteilung einer Stufe ist der Schutzwert der entsprechenden Gemeinde. Dieser setzt sich aus der Grösse, der Einwohnerzahl und den Versicherungsprämien in der obligatorischen Gebäudeversicherung zusammen. Konolfingen ist der Stufe D zugeteilt. Für jede Feuerwehrstufe sind Mindestanforderungen bezüglich Ausbildung und Organisation (Struktur, Alarmierung und Ausrüstung) definiert. Alle Anforderungen der GVB, bezüglich Feuerwehren der Stufe D, werden von der Feuerwehr Konolfingen erfüllt:

- ≥ 50 AdF	Bestand: 60 AdF
- ≥ 5 Einsatzleiter	Bestand: 7 EL
- ≥ 10 Gruppenführer	Bestand: 10 Grfhr + 5 noch auszubilden
- ≥ 3 Ausbilder	Bestand: 4 Ausbilder + 2 noch auszubilden
- ≥ 30 AdF AS	Bestand: 31 AS + 3 noch auszubilden
- In diesem Feuerwehrjahr hatte die Feuerwehr Konolfingen bereits 25 Einsätze (Stand 18.05.2022).
- Weitere Informationen und Angaben zu Einsätzen können Sie der Webseite www.feuerwehr-konolfingen.ch entnehmen.
- Das Kommando unter der Leitung von Kommandant Andreas Fähndrich stellt sich den Anwesenden vor.

Die Versammlung bedankt sich beim Kommando mit einem kräftigen Applaus für ihren Einsatz.

Statusbericht ARA Kiesental AG

Ressort Präsidiales
Referent Heinz Suter

Ausgangslage

- Betriebsbewilligungen der ARA Oberes Kiesental (2030) und ARA Grosshöchstetten (2035) laufen ab
- Eine Einleitung des gereinigten Abwassers in die Chise ist zukünftig nicht mehr zulässig
- Studie zur Findung der Bestvariante mit einem Zeithorizont 2050
- Der Projektperimeter umfasst die umliegenden ARA's entlang der Aare (Thun – Bern)

Vorgehen und Erkenntnisse bis heute

- Studie umfasst drei Projektphasen
- Start anfangs 2022 mit sieben Hauptvarianten
- Wirtschaftliche und ökologische Kriterien
- Anschluss an eine umliegende ARA interessiert

- Vom "Groben ins Feine", d.h. Reduktion der berücksichtigten Varianten nach jeder Phase
- Kontaktaufnahme mit umliegenden ARA Mitte Mai 2022 stattgefunden
- Das AWA und die Firma Nestlé sind eingebunden

Weiteres Vorgehen

- 30.05.2022 Abgeordnetenversammlung ARA Kiesental AG
- Quartal 2/Quartal 3 2022 Vertiefte Ausarbeitung der Varianten
- Quartal 4 2022 Festlegung Bestvariante
- Quartal 1 2023 Abschluss Studie

Der Gemeindepräsident eröffnet das Traktandum 4 „Verschiedenes“ für Fragen und Anregungen.

Ein Bürger fragt, was mit dem Hochsträssli vorgesehen ist. Es wurde mitgeteilt, dass der Zubringer bestehen bleibt. Später war im Anzeiger zu entnehmen, dass der Zubringer in eine Sackgasse umgewandelt wird. Daraufhin wurde eine Einsprache verfasst. Die Einsprecher sind nun interessiert, wie weiter vorgegangen wird.

Heinz Suter

Es wurde ein Ingenieurbüro beauftragt, damit die Strasse saniert werden kann und die Breite bestehen bleibt. Somit wäre keine Sackgasse vorgesehen. Es ist mit einer zeitnahen Lösung zurechnen.

Ein Bürger stellt fest, dass keine Velowege bei der Tempo 30-Zone vorgesehen sind.

Heinz Suter

Der Strassenraum kann leider nicht verbreitert werden, um jedem Verkehrsteilnehmer seinen Raum zu bieten. Der Lead liegt beim Kanton und wir werden solche Anliegen einbringen.

Der Gemeindepräsident erklärt das Traktandum Verschiedenes als geschlossen.

Heinz Suter

Er bedankt sich bei seinen Gemeinderatskollegen und der Verwaltung für die gute Zusammenarbeit. Zudem bedankt er sich für das Kommen und die angeregte Diskussion und wünscht allen einen schönen Sommer. Anschliessend erklärt er die Gemeindeversammlung als geschlossen

EINWOHNERGEMEINDEVERSAMMLUNG KONOLFINGEN

Der Präsident

Der stv. Sekretär

Sig.

Sig.

Heinz Suter

Manuel Kohler

G E N E H M I G U N G S V E R B A L

Anlässlich der Gemeinderatssitzung vom 24. August 2022 wurde das vorliegende Protokoll gemäss Art. 40 Abs. 3 Gemeindeordnung genehmigt.

GEMEINDERAT KONOLFINGEN

Der Präsident

Die Sekretärin

Sig.

Sig.

Heinz Suter

Alexandra Grossenbacher